

Niederräth auf Post-Geschäft sofort zu verl. Röderstr. Unterstraße 40. Restauratio.

Biderrufung.

Gest. Samstag im 2. T. bis Gest. eines Produktionsgeleit. mit Schau. In nicht Ausfahrt Bange Straße 2. Jüdern. Poststraße 1. & U. rechts zu erhalten.

Eine Fleischfabrik mit Gaststätte, auch post. 1. Produktionsgr. mit Wohnung u. Keller ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Off. K. H. Stihl, Katharinenstr. 23, erbeten.

Böttcherei.

Eine gut eingebauten Böttcherei (Leipzig, innere Stadt), mit hinterer Gaststätte ist sofort handelsfähig zu verkaufen. Off. erbeten unter M. W. 2000 in die Nähe d. Blattes, Katharinenstraße 23. Unterhändler versteht.

An einem vorzüglichem centralen Domplatz n. in Thüringen wird ein thätiger Mann als Teilhaber mit 10—12.000 A. gründt. Offizier Offizier erhältte Rente, empfiehlt wiederum wichtig billig Reichenstr. 48, 2. Et., nahe am Brügel.

Capital-Gesuch!

Zur Begehung einer kleinen Brauerei in der Provinz Sachsen (Augsburg) steht ein älter überठiger Kapital (20.000 A.) gründt. Offizier unter A. E. 782 an die Annoncen-Sped. von **Hausenstein & Vogler**, Leipzig, erbeten.

Theilnehmer,

Weinhandel d. Schlosser mit 3—5000 A. zu verkaufen, gehabt. Unterhändler gründt. Off. erbeten unter Z. O. 33 Eppel, d. Bl. erbeten.

Ich habe für mein technisches Geschäft, welches ein durch mehrere Patente gesetztes Verfahren ausführt, einen späten über hohen Teilhaber mit Capital. Offizier bedenkt. Offizier unter "Capital" darf die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein seit mehreren Jahren ein wichtiger Platz bedeckendes Lagerhaus mit ein Capitalist als thätiger oder älterer Teilhaber nimmt. Off. sub K. S. 45 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mus Roth

bietet 1 junger Dresdner einige der robuste Bilder in jedem Gebot an. Off. erbt. u. W. 100 Hauptpost lagernd.

Minifarben.

Die Farbfabrikationsfabrik der jetzt zu liegenden Kompositionsfabriken zum Handelsnamen u. der Oberfarben werden häufig abgezogen. Offizier sub Z. R. 771 an **Hausenstein & Vogler**, Leipzig, erbeten.

Alfred Merhaut,

Zimmerstraße 23. Pianoforte, Estey-Orgeln, Harmoniums. tot 120—4000. A. unter rechter Garantie. Einige geb. Pianos d. A. 265 er.

F. Stichel,

Pianofortefabrik, Bindenbühlstraße 42, empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Pianinos billig mit Garantie. (Sonderpianos zu den modernen Klaviers preisen.)

Pianinos, Preisliste, Preisliste, 100—1500. A. unter rechter Garantie. Einige geb. Pianos d. A. 265 er.

H. Kloppe, Möbel, billig Pianinos, Flügel und Harmoniums unter langjähriger rechter Garantie.

Rein. u. geb. Pianinos v. 375—750 A. preislich von 100—1150 A. Pianoforte d. 100—250 A. verkauf und vermehrt. Bei Begehung. Nachr. Abnahmen gefordert. R. Beckhoff, Petersstraße 33, 1.

Pianinos, Möbel jeder Art.

Contormöbel in jeder Art. Zeitel-Zehnertisch, nach. Tannenmöbel, Tische d. 1. L. empf. E. Stichl, Berlin C. Burgstraße 29.

H. Kloppe, Möbel, billig Pianinos, Flügel und Harmoniums unter langjähriger rechter Garantie.

Rein. u. geb. Pianinos v. 375—750 A. preislich von 100—1150 A. Pianoforte d. 100—250 A. verkauf und vermehrt. Bei Begehung. Nachr. Abnahmen gefordert. R. Beckhoff, Petersstraße 33, 1.

Pianinos, Möbel jeder Art.

Contormöbel in jeder Art. Zeitel-Zehnertisch, nach. Tannenmöbel, Tische d. 1. L. empf. E. Stichl, Berlin C. Burgstraße 29.

Cassaschränke!

Güten, Ziegel, Lederläder. Reichstraße 19. 300—750 Mark. Otto Schröder, Markt 9.

Pianino prächtig zu verkaufen. Preisliste zu verkaufen. Planstrasse 27, 1. Etage.

1 Pianino, wenig benötigt, sehr gute Ton, für einen sehr kleinen Raum zu verl. Obermarktstraße 2, parterre rechts, Giebel der Nordstraße.

Ein alter Möbel ist billig zu verkaufen. Preisliste, Preisliste 10. Arant. ff. Zither mit Weben, Spieldose aus Holz, zu verl. Süßstraße 64, p. 1. Cons. u. Pianino-Büro. Petersstraße 38, 2. B. 1111.

ff. Zither billig Burgstraße 18, 11, 1.

2 Geigen billig zu verkaufen. Petersstraße 17, 1. Eng. 1. 2. Et.

1 gr. Spieldose u. 1 Geigen zu verl. Johannestraße 4, 2. Friedlein, Friedlein.

Rahmäschinen für Gewerbe und Familien. keine Rep. oder Zahl billig und gut bei Th. Orth & Co., Burgstraße 8 und Antennstraße 8, Hof.

Ein Posten Weckeruhren zu mittlerem Preis, elegant und gut gehabt.

Cigarren unter Aufdruck, per Stück von 18 A. an habe zu verl. F. Dreifürst, Kaiserstr. 7, IV.

Masken-Liehanstalt ohne Kosten, keine Rep. oder Zahl billig und gut bei Th. Orth & Co., Burgstraße 8 und Antennstraße 8, Hof.

Damenmaschen-Anzüge, hochwertig, billig zu verl. R. Vergoße 6, II., 1. b. Vergoße.

Damen-Marken-Anzüge, hochwertig, perfekt, billig zu verkaufen. Preisliste 10. part. rechts.

Hochwertige Herrenanzüge für technische Maschinen 4. Giebel.

Wäschewandzettel mit Schrift, auch post. 1. Produktionsgr. mit Wohnung u. Keller ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Off. K. H. Stihl, Katharinenstraße 23, erbeten.

Böttcherei.

Eine gut eingebauten Böttcherei (Leipzig, innere Stadt), mit hinterer Gaststätte ist sofort handelsfähig zu verkaufen. Off. erbeten unter M. W. 2000 in die Nähe d. Blattes, Katharinenstraße 23. Unterhändler versteht.

An einem vorzüglichem centralen Domplatz n. in Thüringen wird ein thätiger Mann als Teilhaber mit 10—12.000 A. gründt. Offizier Offizier erhältte Rente, empfiehlt wiederum wichtig billig Reichenstr. 48, 2. Et., nahe am Brügel.

Tricot-Taillen!

Junie Trümpe und Gerold zu Haberleischen Kurzeinsatz 12, 2. Etage links.

Eine alte geb. Damen-Kugelpacket billig zu verkaufen. Preisliste 20, 1. rechts.

Viele neue lange Stiefel billig zu verkaufen. Burgstraße 20, 1. Etage links.

Reichliches Wiener Schuhhäusler, früher Preisliste 11, verkauf unter Preisliste, wie auch viele Wiener Schuhhäusler 2.50 A. früher Laufschuhe Serie 4, 2. Etage links.

Wettsfedern in allen Sorten, fertig Arndt, Windmühlenstr. 32, p. rechts.

1. gut. 2. Mitt. 3. teuer. Wettsfedern in allen Sorten.

Bei jeder Anzahl erhält eine Prämie.

Ein gut mehrere Jahre altes Capotage mit einigen Schätzchen und einem kleinen Koffer.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage.

2. Geb. Federkissen, neu und gut zuverlässige Möbel, alle Sorten, Schuhmühlenstr. 12, 1. Et.

Möbel! Möbel!

Derart Art von verschiedenen Möbeln, vollständig Wohnungsmöbeln bis zu 200 A. an, auch hier durch längstes Versehen meines Geschäftes in der Lage, Deinen und Deinen Sohn in dieser Richtung zu gewähren und gegen fast nichts zu verhandeln. 14 Tage u. monat. 1. Etage, Katharinenstraße 14, 2. Etage links.

Ein gut mehrere Jahre altes Capotage mit einigen Schätzchen und einem kleinen Koffer.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, 2. Etage links.

Ein guter Zustand ist billig

Reichstag.

(Specialbericht des Leipziger Tageblattes.)

27. Februar vom 3. März, 2 Uhr 20 Uhr.

Am Ende des Bundesstaats: v. Bötticher, Bruckart u. Schlesien.

Wieder Gegenstand der Tagesschreibung ist die

Beratung der zur Verfeinerung im Plenum nicht

gelegten erachteten Positionen.

Abg. Stöver (Sachsen) erklärt Rätsel seiner Partei, daß er

eine leichte Waffenbelastung der Parteien, welche gegen das

Verhandlungsbündnis bestanden, verfügt, möglichst.

Abg. Ritter: Ich verstehe nicht, was der Vorstand eigentlich

gesagt hat. Es wird auf eine Waffenbelastung der Parteien

und auf einen Krieg — das kann doch nur bedeuten, daß

es noch Krieg geben will. Wenn es den Krieg geben will,

dann viele Positionen erfordert werden sollen, so müssen wir ihm die

18 Abgeordneten zur Unterstützung freuen — aber ohne daß er einen

Krieg will, haben diese wenigen Ausführungen doch gar keine Be-

deutung.

Abg. Ritter erklärt, daß er auf einen Krieg keine perspektiv

hatte, daß er auch nicht, im vorliegenden Jahre von ihm gegebener Zeitung

abgesehen war.

Abg. Dr. Ritter-Hesse (Preußen): Unser Vorstand will durchaus

alle berichtigenden Positionen die Rechte geben, aber das ist nur möglich,

wenn wir durch Schenkung der unberichtigten Positionen nicht die

Rechte des Plenums verlieren. Daher bekommt die Geschäftsführung mit Recht,

dass wir uns verlieren, die wir nicht abgeben sind, die über die

Grenzen des Plenums hinausragen, die sich auf Vorgänge beziehen,

bei denen die Positionen nicht erfordert ist u. nicht erst so

daß wir zu kommen brauchen, wenn die Beauftragungskommission

daher eine U. daß die Position zur Förderung im Plenum nicht

gefordert ist. Sobald jedoch ein Gegenentwurf möglich ist gegen eine

siehe Schenkung der Positionen ausgeschlossen, ist sie fests zu bestimmen.

Abg. Ritter führt aus, daß man nicht zur Position über

Schulden u. dergl. an das Plenum bringe.

Abg. Stöver (Sachsen): Abg. Ritter hat am allerschwersten das

Recht, sich über die Beauftragungskommission zu beklagen. Auf seinen

Antrag ist in der Beauftragungskommission eine Abstimmung gefordert worden und war um Jürgenbach zu schließen, ist es eben der

Abg. Ritter. (Herrnritter).

Abg. Ritter hält dies in Wörde. Abg. Stöver aber ist gerade

berichtet, der am meisten gegen die Erweiterung der Positionen im Plenum ist, in der Kommission wiederum war von den Beauftragten

eine rechtliche Karte Auseinandersetzung verlangt, als ob jeder

Deutsche Anspruch ist.

Abg. Ritter: Ich frage den Abg. Ritter, welche von den vor-

liegenden Positionen er hat aus Berücksichtigen will. Kann er

vielleicht mit mir商tigen, ob mich ich sagen, daß er natürlich

die Rechte hat, die Auseinandersetzung gemacht hat.

Abg. Ritter bestätigt, daß zwei Positionen, die die Rechte in

Geschäftsführung und Berichtigung der Rechtschreibungsfehler, zur

Erörterung an die Beauftragungskommission und damit um Auseinander-

setzung, noch nicht in einem Kriegsfall eingestellt werden können.

Abg. Ritter bestätigt, daß die Beauftragungskommission und das Plenum kommen sollten.

Dieser Antrag wird jedoch angenommen und die zur Erdeiterung

im Plenum nicht geeigneten Positionen — ausführlich der im

Zugriff ihres Antrags genannten — durch Konsensus erledigt.

Die Vorlage der, die Aufnahme der Schulabschaffung in

das Plenum der gewerblichen Klassen, die einer bestehenden Ge-

schäftsführung bedürfen, wird in erster und zweiter Sitzung genehmigt.

Es folgt die erste Abstimmung eines

Richter-Entwurfes für 1846/47.

Der Richter-Entwurf verlangt 726,560 A. heranzurichten 640,000 A.

zu einem Gesamtbudget für das Preußische, 78,000 A. zum Rabbiner

des Dienstes und des Amtsgerichts, 60,000 A. für einen

Generalstaatsrat am Reichstag.

Abg. Dr. Hämmerle (national): Beamtet die Unterhaltung des

Richter-Entwurfes an die Beauftragungskommission und damit um Auseinander-

setzung, noch nicht in einem Kriegsfall eingestellt werden kann.

Abg. Ritter bestätigt, daß die Beauftragungskommission und das Plenum kommen sollten.

Es folgt die erste Beratung des Entwurfs betreffend

die Prädikung einer Riedelmauer zu gewangig

Pfennig.

Abg. Uhden (Sachsen) bestimmt die Prädikung eines 2½-

Pfennigbündels in Bautzen.

Abg. v. Körber (Württemberg) verfügt ausdrücklich Rücksicht

der Beauftragten für eine Erweiterung der Beauftragungskommission.

Staatssekretär v. Buxhard: Das Gehör des Reichs-

gerichts fordert eine Berichtigung einer bestehenden Beauftragungskom-

mmission, bestehend für Beauftragungskommission.

Abg. Dr. Bamberger hält den Entwurf, dessen Antrag

bei anderer Gelegenheit, gehoben von dieser Vorlage abzulehnen.

Er ist nicht ein so faustiges Decimalkreis, daß er sich dazu einer

Prüfung des Richters empfehlen würde.

Nachdem Abg. v. Körber sich des letzten Berichtigung ange-

schloß, wird die erste Beratung geschlossen.

In der zweiten Beratung bestimmt

Abg. Uhden in dieser Vorlage eine Bestimmung entnahm

der, die Aufstellung von 2½-Pfennigbündeln in Bautzen.

Staatssekretär v. Buxhard erklärt sich gegen diesen Antrag,

der mit dem vorliegenden Entwurf doch vor nichts zu thun

hatte, auch müsse diese Frage doch erst noch erörtert werden.

Abg. Dr. Bamberger hält den Entwurf, dessen Antrag

bei anderer Gelegenheit, gehoben von dieser Vorlage abzulehnen.

Er ist nicht ein so faustiges Decimalkreis, daß er sich dazu einer

Prüfung des Richters empfehlen würde.

Nachdem Abg. v. Körber sich des letzten Berichtigung ange-

schloß, wird die erste Beratung geschlossen.

In der zweiten Beratung bestimmt

Abg. Uhden in dieser Vorlage eine Bestimmung entnahm

der, die Aufstellung von 2½-Pfennigbündeln in Bautzen.

Die Vorlage wird jedoch angenommen; die Bestimmung über

den Antrag des Abg. Uhden erfolgt bei der dritten Sitzung der

Vorlage.

60 Jahre Wahlprüfungen.

Der Bericht über die Wahl des Abg. Dr. Breitig (14. Sachsen)

wird es die Kommission genehmigen, die Wahl des Abg. Holl-

manns (Schlesien-Borsigstadt) gilt gültig erklärt.

Bei Schluß des Berichts basiert die Sitzung fort.

Rechte-Signatur morgen.

Zeitung-Ordnung: Beamtentumbeispiel.

Ablösung der Stadtverordneten.

Berlauerischer Bericht.

* Leipzig, 3. März. Am Rathaus anwesend: die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Polizeidirektor Breyer, Stadtbaumeister Dr. Wangemann, Schmidt-Schömann, Winter.

Unter den Regierungsangehörigen befindet sich eine Ein-

gabe des Vorstandes des Berlauerischen Bezirksvereins,

in welcher die in der jüngsten Sitzung des letztern gefaßte

Resolution denkt einer besseren Verbindung der Wehr mit

der Oberstadt zur Kenntnis des Collegiums gebracht und

um Unterstützung des Schatz gebeten wird. Die Eingabe wird noch §. 23 der Schlüsselordnung zunächst acht Tage lang auf dem Bureau aufbewahrt.

Der Vorlage des Rates wegen Errichtung eines Orts-

festes, betreffend den Rückweis des Bevölkerung bei Er-

teilung von Post- und Schankwirtschafts-Concessien, wird

eine Debatte und einstimmig Zustimmung ertheilt.

Das Abkommen mit den Herren Gebauer Engel, als

Leiter des Grundstücks Eiserstraße 14, wegen Abtretung

des gekommenen, in die heutige Eisenstraße der

Bevölkerungslage bestehenden Kreisverlustes des er-

haltenen Grundstücks zum Zwecke der Verbesserung dieser

Straße wird genehmigt.

Conto 8 des diesjährigen Haushaltplanes, betreffend

"Schleifer", wird in der Haushaltsschule und den Künsten

und Künsten bestätigt, die mit großer Spannung er-

wartete Haushaltseröffnung ihrer Anfang. Haushalt und

Haushaltseröffnung der Künste und Künsten werden

zur nächsten Sitzung der Beauftragungskommission

ausgeführt.

Wittfeld, 3. März. (Vorbericht der Generalleutnant j. d. Inf. Schubert) vor einem sehr zahl-

reichen Publikum sitzt und in einer offiziellen

Gesellschaft der Generalleutnant j. d. Inf. Schubert

mit dem Generalleutnant j. d. Inf. Schubert

und dem Generalleutnant j. d. Inf. Schubert

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 63.

Donnerstag den 4. März 1886.

80. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Mr. Major Thos. Jefferson Estes was born in 1811, at New Bern, North Carolina, and died in 1882, at New Bern, North Carolina.

Telegramme.

II Berlin, 8. März. (Reuter-Telexgramm.) Bei dem gestrigen parlamentarischen Diner bei Fürst Bismarck wurde die Währungsfrage des Gegenstand der Unterhaltung. Der Reichsfangier meint, daß an eine Ausweitung des Währungssystems zur Zeit nicht zu denken sei; wenn man aber den Gewiss erhinge, daß die Einführung der Doppelmünzregel eine Steigerung der Getreidepreise herbeiführe, dann wolle er der Sache achtgeben.

Wong Tang

Der Frühling kommt herangezogen. Die trocknen Schneeflächen
schmelzen auf, milde Wärme weichen, und alle Erdspalte erfreuen sich
der wohlbarenden Wärme des Himmelslichts, das die Welt gesegnet.
Viel werden der Erde die dankigen Kinder der ewigen
Gnadenmacht in bunten Röcken entspringen; denn befindet sich die
feste Neste der Ohmame mit grünem Schmuck, und vergessen sind
die dunklen, frostigen Seiten, wo alles Leben in Dunkle geflügelt
ist. Wer aber vergibt leichter als die Odele, welche es gewohnt
ist, in Egriennes sich zu bewegen, welche den wunderschönen Gang der Welt-
geklüft in den Händen ihres Gourgenzett zum Ausdruck bringt? Was
Wand verunreinigt Tag noch so trübe erscheinen lässt, mag er noch so viele
Geschäftsungen gebraucht haben, mit bester geübter List folgt sie am
nächsten Jahre neuen Vorzüchen, die ihr Ersatz dienen, den Verluste
der eingesparten. „Der König ist tot, es lebe der König“, das ist
der ewig Weisheit der Weise. Unmer muss sie einen Gegenstand
haben, woran sie ihr Spinnengewebe von Combinationen hält, und
die Weibesvorgänge bilden ein Zubringer für alle, welche nicht in
die Geheimnisse der Weltgeistere eingeweiht sind. Was nicht noch
die Konkubinen, wenn verheirathet, den aber freien Stand der Welt-

Die Gouespringe, man veralmeidet den aber jenes Graus der Wiedervierung, aber was oft längst die wohltuenden Wiederholungen bringt an anderes.

Die Spekulation befindet sich augenblicklich in einer eigenthümlichen Lage. Sie macht zugleich weinen und lachen. Die Menschen haben die Sonnenhitze, während die Gläubiger, emanzipiert durch Schreckliches, zu sieben Schritte stehen. Jetzt Woche bringt zum Theil extreme Überraschungen, und wo bisher der Transport noch glückliche Resultate ergeben hatte, da finden sich gleichfalls Defekte an, was eben durch die abweckende Sache von den anderen Linien her sich ergiebt. Die Menschenapotheker haben bereits so hoch gezeichnet, daß ein weiterer Fortschritt von Verbesserung schwierig erscheint. Der Beweis eister der Spekulationen auf diesem Gebiete ist da in einer natürlichen Schaufront angezeigt. Nach die Kurie des Bauschaffens lassen sich nicht ins Wertesicht treiben. Bis das Eisenbahnsgesetz gemacht wird hier und da ein fetter Wasser für die Baufirma sich finden, indem sie haben den Raum mit dem Stangel zu Süßem zu bestreiten. Vor der Hand steht den Wölfen der Raum zu schönes Thier.

Der Drucktag zweifel an dem rechtlichen Güte der amüsirten

Der Anfang verließ an den negativen Seiten in einem
Haltung auf die Nachricht von dem Friedensschluß zwischen Serben
und Bosnien. In Verbindung waren Russen, Bosnier etomane und
Türken freiged.

Was wird vom Dienstag gesetzelt: Die politischen Nachrichten, denen jüngst den Abschluß des Freihandels zwischen Großbritannien und Belgien eintrug, haben auf die Tendenz der heutigen Börse gar keinen Einfluß genommen. Der Bericht schließt in leichter Stimme. Insofern aber, daß jämisch noch Course; die Tendenz äußerte sich aber gar kein, dass die kleinen Staaten überholte Spekulation war gegen Realisierungen geprungen, und auch sonst meinten sich die Abgängen in allen Spezialpapieren, doch ließ die Nachricht verstreichen, daß in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenkamms das Börsensteuerrecht eingefordert werde. Wart waren Gedächtnisse. Die Verfolgung vollzog sich bei laippener Goldhandel. Die Wissensgebiete blieben in flüssiger Erinnerung mit siebzehnem Course. Der Bericht war sehr kalt und lastlos, da die Spekulation durch den Einfluß der englischen Monarchie, wie die Börsensteuer-Spekulationen, die die Wertesatzausweitung und starke Staaten-Realisierungen, entwöhnt ist. Im Schreien ist das Geschäft noch gar nicht in Angriff genommen, die Course von Börsen und losfliegten Aktien paßt daher zum allgemeinen Druck und Beladen verhindert. Bericht 294.40. Bremisch ist. Abends 294.60.

Berlin verfehlte in abweichenbar, schwierigster fehrt Haltung, da
Gesäßt konnte aber Anfang nur vorübergehend auf einzelnen Ge-
bieten eine größere Radierung gewinnen. Bei Credit nicht
Wiener Verkäufer, der Court liegt $2\frac{1}{2}$, A niedrigst ein und erhält
sich später etwas. Reges Interesse entwidete sich wieder für De-
utsche-Gesamt-Abteilung und Deutsche Bank-Aktion, was dann
etwas abgeschrägt wurde, letztere lagerten $\frac{1}{2}$. Das organische
Zahlungsvermögen operativer Betrieb soll und Wirtschaften abgeschrägt
Die ungünstige Einschätzung des Staatsbörse blieb auf der
Court der Aktien ohne Einfluss. Bombardier weitergeht. Genua
lebhabter gingen Solinger um, welche ihren Court aber nicht
entsprechend den Wiener Notierungen wesentlich höher hiel-
lonten. Dagegen schwächer, Überhol eines besseren. Gothaer
schwächer. Montanaktien gingen dort nach Eröffnung zu steigen
den Coules lebhaft am. Russische Aktien sind jetzt bei. German
Reisen konnten gestrige Coules gut behaupten. Im weiteren Verlauf
befestigte sich die Haltung für Krebsaktion auf Wiener Börse
nichts. Deutsche-Gesamtbank vorübergehend unter dem Druck der
Notierungen stürzen. Inlandsbörsen und Österreichische Transport-
werke blieben wenig bestehen. Solinger unterlagen zahlreichen
Schwankungen. Bergbau-Aktien vorübergehend eine größere
Courtsteigerung, um gegen Schluß auf die Niedrigung, daß sich die
internationalen Schienengesellschaften aufgelöst habe, sich wieder abgeschrägt
Wiederholung erfolgt.

卷之三

* Leipzig, 3. März. Mit dem Weiterbau der Waldbahn Eisenbahn von Wurzen nach Gitterburg geht es, wie aus einem Bericht der Finanzdeputation B der Sächsischen Rittermeierei nicht beim Sehen. Von Seiten der 1. Staatsregierung wurde die geringe Interesse Sachsen an dieser Neuerung betont und darauf hingewiesen, daß dem Reichsbehördenbüro Wurzen nach der Registrierung die durch Schmiedeherzogin Sophie vertraglich

Erhöhung bis durch Schienenverbindung Richtung getragen werden. Die Deputation hat deshalb den Gedanken der Regierungskommission von dem Projekt abweichen, entsprechend.

— In Bezug der von einem Comité in Worms eingereichten Petition um Errichtung einer normalspurigen Eisenbahn von Bingen über Grünstadt, Kierdorf, Worms, Rosstal nach Grünstadt bestreitet die Finanzdeputation B der zweiten Kammer Oberhessens die Regierung zur Annahme, nachdem diese Erörterungen bezüglich dieses Projektes in Aussicht gestellt hat. Einem gleichzeitigen Antrag stellt die Deputation bezüglich der von zahlreichen Vereinen gewünschten Errichtung einer normalspurigen Eisenbahn von Altenburg über Sonnen nach Burgwald. Die Königliche Staatsregierung erklärte hierzu, daß die Herstellung einer Bahn zwischen Altenburg und der Chemnitz-Weißeritz-Eisenbahn noch einmal in Betracht kommen werde, daß dabei vier Bahnen in Frage kämen, zur Zeit jedoch kein bestimmtes darüber fest nicht sagen lesse, ebenfalls Verhandlungen mit der herzoglich Sachsen-Anhaltischen Regierung ständig seien und eine über Sonnen, wie sie hier projektiert ist, hergestellten, der Tonno-

— „Es scheint nicht, als ob es mit der Bevölkerung die
Bedeutung einer längeren Verbindungsbahn des Sachsen nach Westen
— Blossen-Meissisch-Weißenfels — so rechtlich feststellen geben wird, als
zulässig an den Betrieb gebrachte Bedingungen würden.“
„Die Regierung, von der Finanzdeputation II der Zweck
immer über ihre bestreitige Erörterungnahme dem Projekt gegenüber
bekannt hielt, ist es sehr.
—“

„Stützpunkte eingehende Erörterungen seien für die Regierung bestimmt, von der Ausführung des Projektes in für jede nicht absehbare Art Widerstand zu nehmen. Ein Vertriebenehrt würde trotz der Abfertigung nicht handeln, und den so preußisch und bayerisch gesetzte Übergegangenen Verhältnisse auf die betreffende Linie zu dirigieren sei man nicht im Stande. Die Vertriebenehrt müsse auf der fachlich-bayerischen Linie ihre wesentlich glänzenderen Erfolge auf der gezeichneten. Gute Curven gestatteten die Beurteilung der bestehenden Linie für alle Vertriebenehrt Deutschland, nach dem Projekt würde man das Ziel mit viel verlorenem Gefüle erreichen, fortwährender Drang und Kunktanteile kann nicht zu umgehen und durch berühmten Ortswechsel einen vollständiglich zu unterbrechenden ununterbrochenen großen Opfer, wie sie ein derartiger Verluste erheben würde, mit in den Raum zu nehmen.“

die Arbe und der Gorfun scheint sich wieder bedeutend mehr hauptsächlichen Geschmack zu gewenden. Räuster in hübschen Formen Eßgerichten auf meist modellierlichem Grunde sind beliebt und die hübsche Räuster auf englisch-gelben Grunde scheinen auch für die nächsten Jahre wieder gute Nachfrage zu besitzen. Gedeckte Tassen und Strümpfe sind dagegen höchst klar und lebhaft zu ungemein schönen Preisen an den Markt, ohne willige Abnehmer zu finden. Winterausflüchte geben langsam ein und scheinen die Handelsförderung nicht großzügig zu bestätigen. Die noch immer rückläufigen Weihnachtsgeschenke werden ja überabend bestellt, da man ihnen vom Händler zugesprochenen profit abzieht sich die Gewinnrate durch billige Anjirothe den Gang abschneiden lässt. (Dr. W. F. Tegnér.)

ist in deutscher, englischer und arabischer Sprache abgefaßt. Als Beauftragter des deutschen Kaisers fungierte Contratenor Muhammed Ameen, als Beauftragter des Sultans von Hannabar dessen erster Sekretär Mohamed ben Salem ben Mohamed. Die Verhandlungen wurden nach Errichtung eines Berufskonsalats in Hannabar im Frühjahr v. J. begonnen, auf deutscher Seite anfangs durch den Generalkonsul Roskla. später durch den Chef des diplomatischen Gefolges, Contratenor Muhammed, und den commercialisch nach Hannabar entsandten Generalkonsul Trenner geführt. Die Unterzeichnung des Vertrages fand am 20. Dezember 1886 vor dem St. Hofrat Dr. Stoff „Bismarck“ auf der Höhe von Hannabar statt. Der Vertrag soll am 19. August 1886 in Kraft treten. Dieser Vertrag ist mit Rücksicht auf das Alter der gegenwärtigen Contrakte der Gespächter des Sultans gründlich worden. Der Vertrag kann noch älter als 15 Jahre, vom Tage der Aufzeichnung an gerechnet, auf Vertrag der vertraglichenden Theile einer Änderung unterzogen und mit denselben Abänderungen, Additiven und Verstetigerungen versehen werden, welche die Erteilung als wichtig oder wünschenswert dargethan haben sollte. Der nächstgelegene Vertrag muß ein Jahr vor Ablauf des Vertrages angelängt werden, wahrscheinlich eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer um weitere

F.C. Die Agitation für Einführung eines Zolles auf Kupfer, die im persönlichen Abgeordnetenkabinett begonnen, wird in der schwäbischen Presse eifrig fortgesetzt. Charakteristisch ist es dabei, daß, wie es in vielen anderen Fällen, auch diesem die Forderung nach Rödding offen steht, als das, was sie in Wahrheit ist, als eine Forderung nach Erhöhung des Preises. Alle Argumente für den Kupferzoll richten sich auf die Verbesserung dieses, doch die Röddinger Gemeinde bei den gegenwärtigen Preisen mit Schaden arbeite und ihren Betrieb auf die Dauer nur leichter aussieze, wenn der Kupferzoll sich wieder höher stellt. Da auf dem Weltmarkt eine Nachfrage auf steigende Kupferpreise nicht beobachtet zu sein scheint, so soll die Röddinger Gemeinde wenigstens mittelst eines hohen Schutzzolls den Preis ihrer Erzeugnisse auf dem innländischen Markt beibehalten können. Darauf würde aber die gesamme, umfangreiche Industrie, welche Kupfer allein oder in Legierungen verarbeitet, schwer betroffen werden. Die deutliche Kupferproduktion leidet auch heute nur wenig über die Hälfte des Bedarfs der Kupfer verarbeitenden Industrien (Wolmutter, Metallwaren-, Zement- und Eisenwaren-Fabriken, Drahtüberwerke, Stofffabriken, Knopffabriken etc.), und da die einheimische Quantität hierauf erweitert wird, von kein wirklichen Verbrauch Deutschland weniger als die Hälfte. Das deutsche Kupfer kann überdies bei den normal durch die Natur angeborenen Verhältnissentheile in der Qualität gegen das ausländische Kupfer weit zurück. Die Einführung fremden Kupfers ist bedenklich, speziell für die Herstellung von Telegraphenmaterial, gestattet eine Nothwendigkeit. Die Rödding auf die unbeständigen Bedürfnisse der Kupfer verarbeitenden Industrien hat denn auch im Jahre 1879 zur Abschaffung des Kupferzolls gestellt im Bundesrat geplänet, und die Interessen dieser Industrien haben sich seit jener Zeit nicht verringert, sondern mit dem Anwachsen des Kupferverbrauchs und insbesondere mit dem Steigerungsatz Exports wesentlich vermehrt. Von diesen Verhältnissen gilt derselbe heute mehr als je der Maßstab, mit welchem die beteiligten Industrien ihres vor 7 Jahren den Kupferzoll beläuft haben, und die wirtschaftlichen Rücksichten, die nun durch den Zoll geschaffen werden, angesehnlich größer sein würden als die, die man teilen will.

* Die offiziellen Berichte über den austriatischen Handel mit deutscher Kolonialware im Januar machen im XII. gemeinsam einen guten Eindruck. Die Ausfuhr von Baumwollseiden und Seidenwaren hat das 1888er Niveau überschritten u. d. H. ist der Export halbseidener Stoffe, Tücher &c. von 2201 zu 3078 Tonnenmeter gestiegen. Von Lokomotiven und Eisenbahnen wurden 5973 Doppelcentner exportirt, gegen nur 3704 im Vorjahr. Die Einfahrt des Kobels ist gleich gegenüber dem Jahre 1888 erhöht worden, während sich die Ausfuhr geheigert hatte. Der Export von Gläsernfabrikaten aller Art überstieg denjenigen des Vorjahrs besonders an Eisen- und Stahlwaren (30,994 Doppelcentner) um 125,991 Doppelcentner im Jahre 1886. Die Glasindustrie erreichte nur 84,637 Doppelcentner im Jahre 1886 100,992 Doppelcentner). Diesen sehr bedeutenden Aufschwung erfuhr die Raderaufzüge welche von 732,928 auf 268,854 Doppelcentner gesunken ist. Die Getreideausfuhr war jenesfalls die einzige des Sperlingsreiches im vorigen Jahre geheigerte Einfahrt von Weizen und Roggen betreffend. So wurden im Januar 1886 688,205 Doppelcentner Weizen und 388,998 Doppelcentner Roggen importirt, gegen 2,311,289 resp. 2,161,406 Doppelcentner im Vorjahr.

1,101,406	Doppelzettner im Vorjahr.
II. Petroleum, Handel und Production. Das letzte Jahrzehnt	
Circular der Petroleum-Woche stellt einige interessante Zahlen über	
Production und Handel mit Petroleum im Jahre 1885. Durch die	
gekennzeichnete Höhezahlungen folgen:	
1885	21,225,203 Barrels oder 88,145 täglich
1884	23,704,510 " " 64,784 "
1883	24,385,968 " " 66,800 "
1882	31,789,196 " " 87,068
Das Jahr 1882 zeigt die größten Zahlen seit Entdeckung des	
Petroleum. Indirekt wurde seit 1869 nicht weniger als	
257,051,828 Barrels gewonnen. Die Werke zur Oelgewinnung	
waren im Mai des Vorjahrs in 1884 beim Beginne des Jahres	
1885, nur London, im weiteren Westland befinden sie sich noch über	

1885 mit schwach, im zweiten Quartale schwächer je nach dem um größeres Terrain aus, indem diese blieben die ersten Schritte zu messen. — Am 31. December 1884 betragen die Verträge alle Mühlenleitungen 35,872,892 Barrels, die Abförderungen	1885	24,086,104 Barrels
geworden sind	" 21,245,263 "	
so daß die Verträge um 2,880,931 Barrels		
abnahmen und am 31. December 1885 sich auf 38,519,088 Barrels beließen. Dieselbe stand 472,988 Fah. Dinge bereit abgezogen Exportirt wurden von den Vereinigten Staaten 15,891,269 Barrels rechts Orl über täglich 43,640. Es verblieb bei 66,000 Barrels dieses Abschlussergebnis der Mühlenleitungen pro Tag nach 22,466 Barrels für den amerikanischen Consul. Die Zahl mag nicht ganz gena mmaus, sieht aber für eine Reihe von Jahren die ausgedehnte Emerita verbreiteter Quantität möglichst genau an. Der Markt bewegte am 1. Januar mit dem Preise von 74½ Cent und hielt sich 31. December mit 88½ Cent. Der höchste Preis wurde am 20. 21. October mit 112½ Teil, und der niedrigste am 16. Januar mit 68 Cent bezahlt. Der Jahresdurchschnitt war 88½ Cent. Die Speculation in Petroleum verhältnissmäßig während des Quartals 1885 zu be Amerikanische Währung 3,612,138,000 Barrels		
zu Ostland	1,432,486,000	"
zu Westland	285,770,000	"

„ Pittsburgh 892,829,000 „
gesammt 6,773,223,000 Barrels.

und
und
gebräuchlich waren wir die Zeitung des Verfassers zu erhalten, der
allen unvermeidlichen Illustrationen doch nur um 20% über
Durchschnittspreis und um 24 Groschen ließ. Preisdruck ist, wie man
sicht, nicht an Überproduktion, vielmehr in der Produktion
seinerlei Abnahme beeinflusst. Nach dem Durchschnittspreis
46
46
10 Groschen, können wir die Preissteigerung vom Jahre
10 Groschen, während einer Preissteigerung vom Jahre
bis zum Schluß am 14. Januar daher eine durchaus berechtigte. Wir
wollten im laufenden Jahre und auf weitere Preissteigerung gehal-
ten müssen, wenn nicht zur ganzen Seite der Konkurrenz

— Einflüsse von gefrorenem frischen Fleisch aus Argentinien nach Deutschland. Wie leicht ist mittheilbar, daß Herr B. auf Buenos Ayres vor einigen Monaten brasilianisch-Homburg eine Betriebsgesellschaft zu bilden beabsichtigt, welche gefrorenes Fleisch in gefrorenem Zustande von Argentinien nach Deutschland zu verschaffen sucht. Nach vielen Versuchungen soll es Herrschaft gelungen sein, daß das Kapital für die Hamburger Firmen zu dem Verhältnisse zu bringen ist, daß an dem Unternehmen finanziell zu beteiligen, wenn nicht gleich hohes Capital in Argentinien aufzugebracht würde. Das gesuchte erzielbare Bruttokapital ist auf 4,000,000 £ geschätzt.

Über die Lage der Textilindustrie haben wir in dem vorherigen Bericht des österreichisch-ungarischen General-Konsulats in Berlin folgende Mitteilungen: „In der Weberei-Industrie

Leipziger Börsen-Course am 3. März 1886.

Bank-Dienste.		Ueberschlags-Cours.		Sorten.		Divid. pro 1000.		Zins-T.		Industrie-Aktion.		Divid. pro 1000.		Zins-T.		Coop.-Stamm-Pr.		Ausl. Eisenbahn-		
						%	%						%	%					Pri.-Obligationen.	pr. Stück
Leipzig, Wechsel	—	1 Thaler = 5 Mk.		1. Mark-Silber = 1 Mk. 10 Pf.		100-100 M.	105,70	100-100 T.	105,70	1. Altenburg-Braun-Pr.	100 M.	344,50 P.	100-100 M.	105,70	100-100 T.	105,70	Gold	Ausl.-Teppelner	100-100 M.	105,70
in Lombardie	—	1 Goldin sthd. W. = 10 Mk.		2 Goldin sthd. W. = 2 Mk.		100-100 M.	105,70	100-100 T.	105,70	2. Seckau, Rosenthal	100 M.	127 P.	100-100 M.	105,70	100-100 T.	105,70	Silber	Böhmen-Nordl. u. L.f.K.	100-100 M.	105,70
Reichsbank	—	1 Goldin sthd. W. = 2 Mk.		3 Goldin sthd. W. = 3 Mk.		100-100 M.	105,70	100-100 T.	105,70	3. Chemnitz-Akt.-S.p.H.	100 M.	126 P.	100-100 M.	105,70	100-100 T.	105,70	Silber	Chemnitz (B. N.W.)	100-100 M.	105,70
in Lombardie	—	1 Goldin sthd. W. = 3 Mk.		4 Goldin sthd. W. = 4 Mk. 10 Pf.		100-100 M.	105,70	100-100 T.	105,70	4. Chemnitz-Werkz.-A.	100 M.	127 P.	100-100 M.	105,70	100-100 T.	105,70	Silber	Borsig, A. v. 1872	100-100 M.	105,70
Amerikaner	—	1 Goldin sthd. W. = 4 Mk. 10 Pf.		5 Goldin sthd. W. = 5 Mk.		100-100 M.	105,70	100-100 T.	105,70	5. Dampf-Optik-Mas.	100 M.	275,50 P.	100-100 M.	105,70	100-100 T.	105,70	Silber	Danz.-Dran.-Partial	100-100 M.	105,70
British	—	1 Goldin sthd. W. = 5 Mk.		6 Goldin sthd. W. = 6 Mk.		100-100 M.	105,70	100-100 T.	105,70	6. D. W. F. S. & H.	100 M.	103,75 P.	100-100 M.	105,70	100-100 T.	105,70	Silber	Denau-Oden-Partial	100-100 M.	105,70
Nat. Pfennig	—	1 Goldin sthd. W. = 6 Mk.		7 Goldin sthd. W. = 7 Mk.		100-100 M.	105,70	100-100 T.	105,70	7. Vorwags-Akt.	100 M.	76 P.	100-100 M.	105,70	100-100 T.	105,70	Silber	Danz.-Dran.-Partial	100-100 M.	105,70
Paris	—	1 Goldin sthd. W. = 7 Mk.		8 Goldin sthd. W. = 8 Mk.		100-100 M.	105,70	100-100 T.	105,70	8. D. F. F. F. & Co.	100 M.	103,75 P.	100-100 M.	105,70	100-100 T.	105,70	Silber	Danz.-Dran.-Partial	100-100 M.	105,70
Petersburg	—	1 Goldin sthd. W. = 8 Mk.		9 Goldin sthd. W. = 9 Mk.		100-100 M.	105,70	100-100 T.	105,70	9. D. F. F. F. & Co.	100 M.	103,75 P.	100-100 M.	105,70	100-100 T.	105,70	Silber	Danz.-Dran.-Partial	100-100 M.	105,70
Wien	—	1 Goldin sthd. W. = 9 Mk.		10 Goldin sthd. W. = 10 Mk.		100-100 M.	105,70	100-100 T.	105,70	10. D. F. F. F. & Co.	100 M.	103,75 P.	100-100 M.	105,70	100-100 T.	105,70	Silber	Danz.-Dran.-Partial	100-100 M.	105,70
Deutsche Fond.		pr. Stück.		Ausl. Fond.		pr. Stück.		Ausl. Fond.		pr. Stück.		Ausl. Fond.		pr. Stück.		Ausl. Eisenbahn-		Ausl. Eisenbahn-		
1. Staa-T.	Deutsche Bank-Anleihe	100-100 M.	105,70	1. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	1. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	1. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	1. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	
2. Staa-T.	Deutsche Bank-Anleihe	100-100 M.	105,70	2. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	2. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	2. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	2. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	
3. Staa-T.	Deutsche Bank-Anleihe	100-100 M.	105,70	3. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	3. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	3. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	3. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	
4. Staa-T.	Deutsche Bank-Anleihe	100-100 M.	105,70	4. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	4. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	4. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	4. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	
5. Staa-T.	Deutsche Bank-Anleihe	100-100 M.	105,70	5. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	5. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	5. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	5. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	
6. Staa-T.	Deutsche Bank-Anleihe	100-100 M.	105,70	6. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	6. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	6. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	6. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	
7. Staa-T.	Deutsche Bank-Anleihe	100-100 M.	105,70	7. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	7. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	7. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	7. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	
8. Staa-T.	Deutsche Bank-Anleihe	100-100 M.	105,70	8. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	8. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	8. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	8. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	
9. Staa-T.	Deutsche Bank-Anleihe	100-100 M.	105,70	9. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	9. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	9. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	9. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	
10. Staa-T.	Deutsche Bank-Anleihe	100-100 M.	105,70	10. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	10. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	10. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	10. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	
11. Staa-T.	Deutsche Bank-Anleihe	100-100 M.	105,70	11. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	11. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	11. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	11. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	
12. Staa-T.	Deutsche Bank-Anleihe	100-100 M.	105,70	12. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	12. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	12. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	12. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	
13. Staa-T.	Deutsche Bank-Anleihe	100-100 M.	105,70	13. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	13. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	13. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	13. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	
14. Staa-T.	Deutsche Bank-Anleihe	100-100 M.	105,70	14. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	14. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	14. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	14. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	
15. Staa-T.	Deutsche Bank-Anleihe	100-100 M.	105,70	15. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	15. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	15. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	15. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	
16. Staa-T.	Deutsche Bank-Anleihe	100-100 M.	105,70	16. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	16. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	16. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	16. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	
17. Staa-T.	Deutsche Bank-Anleihe	100-100 M.	105,70	17. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	17. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	17. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	17. Staa-T.	Deutsche Gold- und Silberbank	100-100 M.	105,70	
18. Staa-T.	Deutsche Bank-Anleihe	100-100 M.	105,70	18. Staa-T.	Deutsche Gold- und Sil															

neuer (seine) 73—75 A., Nr. 20 (eigene prima) 77—79 A., Nr. 30 (alte Qualität) 82—84 A., vor engl. Blaud. — Baumwollgarnete. Stuttgartter Baumwollfabriken: 2 Strohnt 30 Zoll ob Fabrik. 34" 19/18 gäbe Rauten 20", — 30", 4", 34" 19/21 gäbe Rauten 22", — 33 4", 32", 14/12/20/20 Tropelstapel 21", — 21", 4", 32", 16/15, 20/20 Tropelstapel 20", — 26 4", 34" 19/18 20", — 20", 4" per Meter, je nach Qualität und Sortengattung. — Die Unbefähigung des Baumwollmarktes verhindert noch größere Wohlhabenheit in Gütern und Löhnen. — Rätsche Körte Wissig, ber 16. März.

— Baumwollseiden. Waschlicht in der Union. Eisen- und Weißwaren am 15. Februar vorliegenden Bericht des Adressen-Dienstes erläuterte, daß die Qualität der zu exportierenden Baumwollseide an der entlasteten Seite geringer als im letzten Jahr. Die Güter sind füger als gesundlich, mit Ausnahme des geringen Gewichts, das von 1. Februar noch eine ein Geköhlte der Seidenwaren, die übrigen sind Sodafrei, entstanden am 5. Februar in den Hafenplätzen. Der Preisnachfall auf dem Markt gehörten Gründen folgender: Bieguleit 83, North-Carolina 82, Georgia 84, Georgia 85, Florida 87, Alabama 84, Missouri 83, Louisiana 83, Texas 83, Arkansas 83, Tennessee 82 — Damit sind diese 82 Prozent. Allen Warenarten gelangt werden die im November 1905 geschätzte Wertschätzung von ungefähr 6,500,000 Galen in raschster Zeit eingetragen.

Gauke, 1. März. Baumwolle. Umfrage 900 Galen, sehr schwierig. Qualitäten verschieden und Währ. 84,10, April 84,60, Mai 85,00, Juni 85,50, Juli 85,80 Stück.

Gauke, 2. März. Baumwolle. Umfrage 900 Galen, sehr schwierig. Qualitäten verschieden und Währ. 85,25, April 85,75, Mai 86,00, Juni 86,50, Juli 87,00 Stück.

Münchner, 2. März. 12. Meter Tafel 8%, 50 Meter Tafel 8%, 20 Meter 25%, 30 Meter 30%. 40 Meter 35%, 50 Meter 40%, 60 Meter 45%, 70 Meter 50%. Die Tafelzurteile Qualität 11 1/2", 32" 16/16 Faden 18x16 gäbe Preise auf Seite 108.

Trautmann, 1. März. (Garmisch) Der heutige Sammelmärkt war im Ganzen von einer schweren Sättigung erfüllt. Güter waren zahlreich am Markt und gehäuftete sich die Nachfrage mehrheitlich bei Gütern, auch die Union hat sich etwas geboten, ebenso bei Gütern über die Dichtigkeit der monotonen Ware haben nicht ausgewandert. Spanier halten fest auf leichten Preisen. Röntgen wird weiter Tompkins 14 mit 51—52, Nr. 20 mit 48—50, Nr. 30 mit 53—55, Nr. 40 mit 53—56, Nr. 50 mit 51 bis 54, Nr. 60—70 mit 50—54 Galen per Scheit je nach Qualität, je nach älteren Gütern.

Riga, 27. Februar. Die Sättigung im Handelsmarkt bleibt eine sehr lebhafte, wenn gleich Umfrage von Bedeutung nicht so starke. In den letzten Tagen ansteigen die Gültner am Umlauf, trocken werden sie nicht im Verhältnis zu früheren Jahren um diese Zeit. Die Witterung ist sehr kalt, am gefährlichen Morgen wird das Thermometer auf 18° R. sinkt. Riga hat auch, auch in Russland ist die Schneefälle großzüglich; jetzt in Russland werden die Schneefälle wiederholen durch die Ostflüsse. Am 20. Februar konkurrierte wiederum mit schwerem Tompkins 14 mit 51—52, Nr. 20 mit 48—50, Nr. 30 mit 53—55, Nr. 40 mit 53—56, Nr. 50 mit 51 bis 54 Galen per Scheit je nach Qualität.

Gauke, 2. März. Baumwolle. Umfrage 900 Galen, sehr schwierig. Qualitäten verschieden und Währ. 84,10, April 84,60, Mai 85,00, Juni 85,50, Juli 86,00 Stück.

Gauke, 2. März. Baumwolle. Umfrage 900 Galen, sehr schwierig. Qualitäten verschieden und Währ. 85,25, April 85,75, Mai 86,00, Juni 86,50, Juli 87,00 Stück.

Hamburg, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.

Gauke, 2. März. Spiritus preislich gestiegen, vor Währ. 86,00, per Mai-Juni 87,25, 87,50, 88,00, per Juli-August 88,50.